

Selters - Niederselters Niederselterser Mineralbrunnen

Koordinaten: 50°19'55" Nord, 08°13'46" Ost

Kreis Limburg-Weilburg

Anfahrt: Nördlich von Bad Camberg, Links von B8 zum Ortskern Niederselters, ganz durchfahren am Bahnhof vorbei über die Eisenbahnbrücke und dann sofort rechts Klosterstrasse bzw. Zum Urseltersbrunnen.

Das Brunnengebäude liegt praktisch hinter dem Bahnhof



Selterswassermuseum

Der Name Selterswasser wird von der so genannten Seltrisaquelle abgeleitet. Sie wurde schon 772 erstmals erwähnt und 1581 schrieb der Stadtarzt von Worms 10 Seiten in seiner Brunnenchronik über den Niederselterser Sauerbrunnen. Ein bedeutender Kurbetrieb entwickelte sich zwar nicht, aber der sich schnell ausdehnende Wasserversand in Tonkrügen trug den Namen in die Welt und wurde so zum Synonym für Mineralwasser.

Öffnungszeiten: 1. April – 31. Oktober samstags und sonntags 14-17 Uhr



Das Niederselterser Brunnenhaus vor der Sanierung, errichtet um die Quelle herum aus der das Selterswasser jahrhundertlang in alle Welt versandt wurde.

Die über 1200-jährige Geschichte des Verwaltungshauptortes Niederselters ist geprägt durch den berühmten Seltersbrunnen und den Mineralwasserversand in alle Welt. Im Jahr 1536 wurde erstmals ausdrücklich die Selters-Quelle erwähnt, und die ältesten bildlichen Brunnenansichten stammen aus dem 18. Jahrhundert.

Unter den Kurfürsten von Trier, an welche die Landeshoheit über Niederselters im Diezer Vertrag im Jahr 1564 übergegangen war, erlangte der Selterser Sauerbrunnen unter dem in viele Fremdsprachen übernommenen Namen "Selterswasser" Weltruf.

Im Jahr 1581 widmete der "Arznei Doctor und Stadtarzt der freien Reichsstadt Wormbs" Jakob Theodor Tabernaemontanus dem Selterser Sauerbrunnen zehn Seiten in seiner Brunnenchronik "Neuw Wasserschatz" und eröffnete damit die lange Reihe umfassender Schriften über das Selterswasser aus Niederselters. Tabernaemontanus nennt die gefasste Quelle "einen sehr großen schönen, herrlichen Sauerbrunnen zwischen dem Ackerfeld und Wiesental (heute gegenüber dem Bahnhof Niederselters), fein lustig in die Runde gefaßt und oben zugewölbt. Er wirft zwei große dicke Brodel oder Quellen über sich, einem siedenden Kessel gleich, hat auch einen großen starken Auslauf, einen Arm dick, ist sehr hell, durchsichtig und klar wie Kristall, und hat einen über die Maßen lieblichen, anmutig sauren Geschmack und räse weinechtige Schärfe auf der Zunge. Der wird von den Leuten der

umliegenden Orte heftig und in großer Menge zum täglichen Trunk geholt, da er auch von dem gemeinen Mann anstatt des Weines getrunken wird."

Über die Wirkung des Selterswassers sagte der bedeutende Arzt des 16. Jahrhunderts wahre Wunderdinge in einer nicht enden wollenden Lobpreisung: "Er hat eine Kraft und Eigenschaft zu trocknen, zu eröffnen, zu treiben, dünn zu machen, abzulösen, mittelmäßig zu erwärmen, zu säubern und zu purgieren... Er öffnet die Verstopfungen der Leber, der Milz, der Brust, der Lungen, Nieren und Blasen. Er verzehrt und trocknet aus die Flüsse und die bösen Feuchtigkeiten des Haupts und Hirns, der Augen und aller anderen Glieder... Er mehret den männlichen Samen... hilft zu der Empfängnis... und behütet vor dem Aussatz und Malatzey und sonst vor allen anderen Krankheiten."

Im Jahr 1609 berichtet der Limburger Chronist Johannes Mechtel in seiner "Limburger Chronik" von der Neufassung des "Sauerborns zu Niederselters"; im gleichen Jahr erscheint in Gießen die erste der heute in die Hunderte gehenden gänzlich dem Niederselterser Brunnen gewidmeten Druckschriften aus der Feder von Johann Wilhelm Mogen.

Kurtrier schützte den an der Grenze zu Nassau-Diez gelegenen Brunnen, der durch den hohen Selterswasserumsatz zu einer bedeutenden Finanzquelle geworden war, durch die Errichtung einer Kaserne im Jahr 1789, in der ein 25 Mann starkes Jägerkorps untergebracht war.

Nach dem Frieden von Nymwegen im Jahr 1678 begann die kurtrierische Verwaltung mit der Anlage von Pavillons und Parks rund um den Brunnen, wovon noch ein Rest in Form der heutigen Allee in der Brunnenstraße vorhanden ist.

Neben der eher unbedeutenden Trinkkur betrieb Kurtrier - zunächst pachtweise und ab 1754 in eigener Regie - einen rasch sich ausdehnenden Wasserversand in Steinkrügen aus dem Kannenbäckerland bis nach Skandinavien, Rußland, Nordamerika, Afrika und sogar, wie für das Jahr 1791 bezeugt, bis nach Batavia in Ostindien. Der den Gefäßen nebst dem Landeswappen aufgeprägte Ortsname "Selters" schuf dann auch alsbald den Namen "Selters-Wasser" als einen Markennamen für Mineralwasser von Weltruf. Wasserversandmagazine wurden in Diez, Ehrenbreitstein, Koblenz und Trier errichtet, zu denen hin sich ein bedeutendes Fuhrgeschäftswesen von Niederselters aus entwickelte, wo jährlich schon im 18. Jahrhundert über eine Million Krüge gefüllt und versandfertig gemacht wurden.

Im Jahr 1791 brachte das Wasserexportgeschäft bei Versand von einer Million Krügen der Trierer Stadtkasse schon einen Reingewinn von 53463 Reichstalern ein. Im gleichen Jahr beschrieb der zuständige Trierer Amtmann Lamboy mit Amtssitz in Limburg an der Lahn den Seltersbrunnen wie folgt: "In einer kleinen Entfernung von dem Ort liegt die Weltberühmte Quelle des Selters-Mineral-Wassers, umringt von kleinen aber prächtigen Gebäuden und Spaziergängen". Den Ort selbst charakterisiert er als versehen "mit den schönsten geräumigen Gebäuden, ansehnlichen Wirtshäusern, breiten gepflegten Straßen und allem gleich einer Stadt geziert."

1803 verschwindet der Kurstaat von der politischen Landkarte, und der neue Eigentümer der Quellen, das Herzogtum Nassau, stellte nach 1806 den Kurbetrieb ein und entfernte den größten Teil der Parkanlagen. Ziel der Kureinstellung war die Intensivierung des Versandgeschäftes. Die nassauischen Domänenverwaltung machte die Niederselterser Wasserexporteinnahmen zum größten Einnahmeposten der herzoglichen Privatschatulle. Reingewinne von mehr als 100000 Gulden waren keine Seltenheit.

Nach 1866 vertrieb das Königreich Preußen das Wasser als "Königlich-Selters" und errichtete im Jahre 1907 das heutige Brunnenhaus. Zwischen 1894 und 1945 pachtete die Firma Siemens Erben die immer noch weltberühmte und überaus ergiebige Seltersquelle. Im Jahr 1918 erhielt der Brunnen die Bezeichnung. "Staatsquelle Niederselters". In der Nachkriegszeit war die Firma Lehnig aus Eschwege Pächterin des Brunnenbetriebes. Verpächter war das Land Hessen, das Rechtsnachfolger Preußens war. 1970 verkaufte Hessen den Brunnen an die Lehnig AG, die kurz darauf die ehemals weltberühmte Mineralquelle an die Kronenburg Brauerei in Straßburg veräußerte.

1976 erwarb die Brauerei Herrenhausen in Hannover den Selterser Mineralbrunnen und sorgte dafür, dass aufgrund bedeutender Investitionen der Umsatz stark gesteigert wurde. Zum Versand kamen das "Staatlich Selters Heilwasser" und das mit Kohlensäure künstlich angereicherte "Urselters Mineralwasser".

Nach 1990 kaufte die Selters Mineralquelle Augusta Victoria die historische Seltersquelle und verlagerte zudem ihre Limonaden- und Pepsi-Cola-Produktion nach Niederselters.

Die Bürger der Gemeinde Selters sowie die Feriengäste genießen zusätzlich den freien Haustrunk aus dem zum Seltersbrunnen gehörenden und seit dem Jahr 1750 gefaßten "Börnchen" am Emsbach.

1999 wurde die Produktion am Brunnen zu Niederselters eingestellt. Im Juli 2001 erwarb die Gemeinde Selters den historischen Brunnen um das alte Brunnenhaus zu renovieren und dort den Haustrunk an alle Selterer Mitbürger auszugeben.

(Textquelle: www.selters-taunus.de)



Mineralwasser-Wasserausschank

Es gibt im Ort eine weitere Zapfstelle unterhalb des Museums am Emsbach gelegen, das sogenannte „Börnchen“

Von 8 bis 13 Uhr, mittwochs und samstags, fließt hier das Niederselters Wasser als Haustrunk.

Parken kann man dort auf dem REWE-Parkplatz und zu Fuß weiter am Schwimmbad vorbei dann links über den Radweg gehen. Das etwas verwaiste Gemäuer mit Graffiti liegt dann auf der rechten Seite.

Ehem. Königlich Preussischer Mineralbrunnen

Institut Fresenius
Chemische und Biologische Laboratorien GmbH

Analysenauszug

Kationen:		Anionen:	
Lithium	0,8 mg	Fluorid - Ion	1,04 mg
Natrium - Ion	947,0 mg	Chlorid - Ion	1043 mg
Kalium - Ion	23,0 mg	Bromid - Ion	0,92 mg
Ammonium - Ion	1,9 mg	Iodid - Ion	0,01 mg
Magnesium - Ion	470,0 mg	Sulfat - Ion	22 mg
Calcium - Ion	104,0 mg	Hydrogencarbonat - Ion	1336 mg
Strontium - Ion	2,0 mg		
Barium - Ion	0,22 mg		

UNDISSOZIIERTE STOFFE

Metakieselsäure	23,4 mg
Metaborsäure	1,5 mg

GASFÖRMIGE STOFFE:

Kohlenstoffdioxid	1910 mg
-------------------	---------